

Frankenberger Nachrichtenblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 14 Mark. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Bekanntmachung.

Nachdem auch unter dem Rindviehbestande des Erbgerichtsbesizers Hunger in Dittersbach die Lungenseuche ausgebrochen und in Folge dessen über das Gehöfte des Genannten die Sperre verhängen worden ist, so wird in Gemäßheit der Verordnung vom 14. December 1869 zur möglichsten Verhütung einer Weiterverbreitung dieser Krankheit hiermit angeordnet, daß bis auf weitere amtliche Anordnung aus wie nach dem Hunger'schen Gehöfte keinerlei Rindvieh geführt, sowie kein Rauchs Futter und Stroh aus demselben transportirt werden darf und daß während dieser Zeit der von Berthelsdorf durch das Dorf Dittersbach in der Richtung nach Frankenberg und Niedermühlbach führende Communicationsweg, sowie der von Dittersbach nach Obermühlbach führende Communicationsweg für die Passage mit Rindvieh und den Transport von Stroh und Rauchs Futter hiermit ausdrücklich gesperrt wird.

Zu widerhandlungen gegen die vorstehends bekannt gegebenen Vorsichtsmaßregeln werden nach Befinden mit Geld bis zu 150 M. oder mit verhältnismäßigem Gefängnisse belegt.
Flöha, den 27. August 1875.

Königliche Amtshauptmannschaft.
In Interimsverwaltung:
von Loeben.

Zipser.



Allerwärts im deutschen Reiche rüstet man sich, den 2. September als deutschen Nationaltag festlich zu begehen. Auch hier haben bereits seit einiger Zeit Verhandlungen der von den städtischen Collegien eingesetzten Festdeputation mit Vertretern verschiedener Vereine und Corporationen stattgefunden, wobei die Ueberzeugung gewonnen worden ist, daß sich in diesem Jahre die Nationalfestfeier hier in nicht minder würdiger und erhebender Weise gestalten werde, als bisher. Wie daher eine freundliche und freudige Betheiligung aller Mitglieder gedachter Vereine, sowie der übrigen Bewohnerschaft am Feste erhofft ist und zu erwarten steht, so würde es auch sehr erwünscht sein, wenn Fabrikanten und sonstige Gewerbetreibende in rechter Würdigung der Bedeutung des Festes für den nationalen Sinn und damit die Betheiligung am Feste eine möglichst allgemeine werde, ihre Arbeits- und Geschäftslocalitäten für diesen Tag geschlossen halten würden.

Zur Feier des Nationalfestes sind folgende Veranstaltungen in Aussicht genommen:

- 1) Glockengeläute am Vorabend des Festes — Abends 7 Uhr — in der Dauer einer halben Stunde.
- 2) Am Festtage früh 6 Uhr: Umzug des Stadtmusikchores durch die Straßen der Stadt.
- 3) Vormittag zwischen 8 und 9 Uhr: Festvorträge in den oberen Klassen hiesiger Bürgerschule, bezüglich welcher auf die besondere Ankündigung des Schuldirectoriums verwiesen wird.
- 4) Vormittag 10 bis 11 Uhr: Festgottesdienst in der Kirche.
- 5) Nachmittag von 12 bis 13 Uhr: Öffentliches Concert des Stadtmusikchores auf dem Marktplatz. Nach dessen Beendigung:
- 6) Festzug durch einige Straßen der Stadt mit Fahnen und unter Mitfolge dreier Musikchöre. Der Zug ordnet sich von 13 bis 3 Uhr auf dem Marktplatz, kehrt dahin zurück und schließt daselbst nach kurzer Ansprache. Die einzelnen Vereine ziehen von hier ab nach den von ihnen gewählten Festorten.
- 7) Abends von 18 Uhr an: Beleuchtung des Marktplatzes durch die Gassterne.
- 8) Abends von 8 bis 19 Uhr: Feuerwerk auf den Höhen seitwärts der Hochwarte und oberhalb des Bahnhofes.
- 9) Abends von 19 Uhr an: Gesellige Unterhaltung im Benedict'schen Saale mit Festvorstellung des hiesigen dramatischen Vereins und abwechselnden Musik- und Gesangsvorträgen.

Frankenberg, am 28. August 1875.

Stadtrath und Festdeputation.

B i t t e.

Sollten aus Anlaß der Nationalfestfeier vaterländisch gesinnte Frauen und Männer eine Spende für den unter dem Protectorate Se. Majestät des Königs stehenden Sächsischen Zweigverein des „Invalidendankes“ (des überaus wohlthätig wirkenden allgemein-deutschen Vereins zur Förderung der Erwerbsthätigkeit deutscher Invaliden) zu gewähren geneigt sein, so würden solche Spenden in der Rathsexpedition, von Mitgliedern des Rathscollégiums und in der Expedition des Nachrichtenblattes mit Dank entgegengenommen werden.
Frankenberg, am 27. August 1875.

Der Stadtrath.
Meißner, Brgrmstr.

Bekanntmachung.

Der Nationalfestfeier wegen wird künftigen

Donnerstag, den 2. September,

bei unterzeichnetem Stadtrathe nur in dringenden Fällen expedirt.
Frankenberg, am 30. August 1875.

Der Stadtrath.
Meißner, Brgrmstr.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die künftigen Donnerstag,

den 2. September a. c.,

fallende Sedanfester werden an diesem Tage bei unterzeichnetem Königlichem Gerichtsamte nur dringliche Sachen expedirt werden.
Frankenberg, am 28. August 1875.

Das Königl. Gerichtsamt daselbst.
Wiegand.

Bekanntmachung.

Am 2. September d. J. zwischen 8 und 9 Uhr Vormittags finden Festvorträge in folgenden Localen hiesiger Bürgerschule statt:
in A 33 für 1. und 2. Realklasse und 1. Knabenklasse A.

in N 34 für 1. und 2. Mädchenklasse A.,
 in der Aula für 1. und 2. Klasse Knaben, sowie Mädchen B.
 Zur Theilnahme an diesen Festvorträgen wird zugleich für das Lehrercollegium ergebenst eingeladen.
 Frankenberg, am 30. August 1875.

Das Schuldirectorium.
 A. Bernsdorf, Dir.

Deutliches und Sächsisches.

Frankenberg, 30. August.

— Den von so Vielen und so lang ersehnten Tag des Wiedereinzugs unsrer Kirchengemeinde in unser würdig restaurirtes Gotteshaus haben wir mit dem gestrigen Sonntage endlich feiern können. Ein langer Zug männlicher und weiblicher Gemeindeglieder, in dem sich außer den Gliedern des Kirchenvorstandes und königlicher und städtischer Behörden zum ersten Male bei kirchlichem Feste die seit 1. April in unsre Mauern eingezogene Militärbehörde mit ihren Spitzen und Gliedern in Paradeuniform befand, bewegte sich früh 9 Uhr unter Vorantritt der Herren Geistlichen und unter Glockengeläute in die an den Eingängen mit sinnigen Laubgewinden geschmückte Kirche. In Ermangelung der Orgel, deren Bau noch längere Zeit beansprucht wird, begleitete ein Posaunenchor den Gesang der Gemeinde. Herr Oberpfarrer Lesch hielt von dem schönen neuen Altar aus, dessen neue Bekleidung und verschiedene gleichfalls neue zum gottesdienstlichen Gebrauche bestimmte Geräthe Geschenke von Gemeindegliedern sind, über die wir demnächst Weiteres mittheilen zu können hoffen, die Weihrede, in der er — anknüpfend an den durch die Chronik uns erzählten Einzug der Gemeinde nach dem Reparaturbau vom Jahre 1741 — auf Grund des Bibelwortes Offenb. Joh. 21, 3: „Siehe da, eine Hütte Gottes bei den Menschen; und er wird bei ihnen wohnen, und Sie werden sein Volk sein, und Er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein“ zuerst den Gefühlen des Dankes Ausdruck gab gegen Gott, der gewacht über dem Bau und Unfälle verhütet, ihm befehlen wir das Haus auf's Neue. Dank gebühre aber auch den Vertretern der Kirchengemeinde, die am Werke mitgearbeitet und das Haus so schön gestaltet. Er gedachte hierbei des im vorigen Jahre von uns geschiedenen langjährigen treuerdienten Oberpfarrers und Superintendenten Herrn Kirchenrath Dr. Körner, der von Schleiz, seinem jetzigen Wohnsitz, der Gemeinde seine Grüße durch ihn sandte, wie des vielverdienten anfangs dieses Jahres verstorbenen Kirchenvorstehers und Kirchenrechnungsführers Herrn Stadtrath Cuno, der dem Bau so viele Mühe und Zeit geopfert. Weiter dankte er den Männern und Frauen, Jünglingen und Jungfrauen für den gespendeten Schmuck. Hinweisend wie durch die neuen Stände eine völlige Gleichheit der Plätze herbeigeführt und so in dem Gotteshause Hoch und Niedrig, Arm und Reich vor dem Herrn gleich erscheine, führte er aus, wie dasselbe eine Hütte Gottes bei den Menschen sein solle, und den himmlischen Segen bei Taufen, Confirmationen, Trauungen und Abendmahlsfeiern herabsehend, wies er hin auf das sinnige Wort, das in goldenen Lettern am Altare prangt: „Die Liebe ist des Gesetzes Erfüllung“, durch welche der Herr die Gemeinde zu seinem Volke machen möge. Darauf vollzog der Redner die Weihe der bisher einem Werkelplage ähnlich gewesenen Räume und übergab sie dem Dienste ihrer heiligen Bestimmung im Namen des dreieinigen Gottes. Mit einer in gewohnter Trefflichkeit ausgeführten Hymne von Mozart feierte darauf unser Kirchenjängerchor seinen Wiedereinzug in das Gotteshaus und Herr Diaconus Lange hielt alsdann die Festpredigt, in der er unter Zugrundelegung des Bibelwortes Coloss. 3, 16 u. 17, die Frage: „Wann wird unsre Kirche ihre Bestimmung, ein evangelisch-lutherisches Gotteshaus zu sein, erfüllen?“ dahin beantwortete: 1) Wenn wir in derselben das Wort Christi reichlich in uns wohnen lassen. 2) Wenn wir uns in derselben erbauen mit geistlichen Liebeswerken. 3) Wenn wir in derselben er-

scheinen mit Gebet und Danksagung. Nach Schluß des Gottesdienstes nahm eine große Anzahl der Besucher die neuen Einrichtungen in näheren Augenschein. Es war ein freudiges und wohlthuendes Gefühl, endlich wieder in die schönen weiten Räume zurückgekehrt zu sein. Möchte die Wiedereröffnung des Gottesdienstes in denselben auch eine Aera des steten Friedens und geistlichen wie leiblichen Wohlstandes in der Kirchengemeinde bezeichnen!

— Unsern hier bestehenden drei Gesangvereinen (Männergesangverein, Liederkranz, Lyra) hat sich in aller Stille ein vierter angereiht, der Techniker-Gesangverein, welcher am Donnerstag Abend im Benedict'schen Saale sein erstes Stiftungsfest durch ein recht sehr befriedigendes gut dirigirtes Concert mit Ball feierte. Auch dieser jungen Vereinigung der Jünger Apollo's auf ihren weiteren Weg ein herzliches „Grüß Gott!“

— Am Sonnabend Abend in der 11. Stunde wurde vom Kirchturm aus ein Feuerschein in der Richtung von Garnsdorf signalisirt.

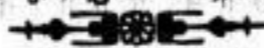
— Von den benachbarten Dorfschaften feiert, wie wir erfreut vernehmen, Lichtenwalde das Sedantage durch eine früh stattfindende Reveille des Militärvereins-Musikchors und durch ein den Nachmittag füllendes Schulfest.

Deutschland rüstet — nicht um einer barbarischen Eroberungslust zu fröhnen und die Fackel des mörderischen Krieges in entfernte Länder zu tragen. Es rüstet sich zu einer würdigen Begehung des Sedantages, mit welchem es nicht nur einen glänzenden Sieg deutscher Waffen, sondern ein erschütterndes, neugebendes Ereigniß der Weltgeschichte und die Wiebergeburt des deutschen Volkes zu neuer Ehre, Größe und Wohlfahrt feiert. Aus allen Gegenden des Reiches laufen täglich und stündlich Nachrichten von den Vorbereitungen zu diesem Feste ein. Und unser Sachsenland steht nicht zurück. Das entlegenste Gebirgsdorf wetteifert mit der patriotischen Hauptstadt, mit den rührigen Mittelpunkten des Handels und der Industrie, um den hehren Tag mit Sang und Klang, mit festlicher Bewegung zu begrüßen. Er ist nicht von oben herab dikirt, keine Kirche hat ihn in den Kalender eingezeichnet, kein Kaiser hat ihn den Herzen vorgeschrieben. Des Ingrimms der Reichsfeinde spottend, hält er seinen Triumphzug durch unser Land. Es geht trotz alledem und alledem vorwärts auch in unserem Sachsen. Das Gefühl, daß wir unablässig dem großen deutschen Vaterlande zugehören, hat tiefe Wurzeln geschlagen. Freuen wir uns dessen. (Dr. Btg.)

Die Leipziger Börse bleibt auch in diesem Jahre am Sedantage geschlossen, ein Beispiel, das recht allgemeine Nachahmung in kaufmännischen Kreisen finden möchte.

In Dresden starb in voriger Woche der aus seiner früheren langjährigen Stellung als Geh. Kirchen- und Schulrath bei der Kreisdirection zu Leipzig auch in einem Theile des Leserkreises unseres Blattes noch wohlbekannte und vielverdiente Oberconsistorialrath Dr. Hoffmann.

Am 1. September werden auf den sächsischen Staatsbahnen für den Personenverkehr neue Tarife eingeführt, welche nach Kilometern und in der Markwährung berechnet sind. Wer sich dafür eingehender interessirt, kann bei jeder Billetterpetition der Staatsbahnen für 50 Pf. ein Exemplar dieses Tarifs erhalten. Die Preise werden in einzelnen Fällen eine kleine Veränderung aufweisen; von einer wesentlichen Erhöhung ist zur Zeit noch abgesehen worden.



Permissives

Die Übermittlung von Geldern im Wege der Postanweisung durch Verordnungen der

Reichspostverwaltung mit ausländischen Postverwaltungen nach und nach im internationalen Verkehr verallgemeinert worden. Nachdem am 1. Februar d. J. mit Oesterreich-Ungarn, und am 3. Mai d. J. mit Frankreich ebenfalls bezügliche Abkommen getroffen worden sind, von welchen das erstere bereits ausgeführt ist, das letztere zum ersten Januar t. J. beginnt, können Postanweisungen versandt werden: 1) Innerhalb Europas: nach allen Ländern, mit Ausnahme Rußlands, der Pyrenäischen Halbinsel, Griechenlands und der Türkei; jedoch sind Postanweisungen nach Konstantinopel, woselbst ein deutsches Postamt sich befindet, zulässig; 2) außerhalb Europas: nach den Vereinigten Staaten von Amerika, Ostindien und Süd-Australien.

Eine ganze Räuberbande treibt in der Gegend um Dortmund u. s. w. ihr Wesen. Dieselbe besteht aus 39 Mann, incl. Weiber und Kinder, und hat ihren Aufenthalt in den umliegenden Wäldern. Mehrere Reisende u. wurden von diesen Räubern überfallen und geplündert, sowie Einbruchsbiebstähle in Läden und Privatwohnungen von ihnen verübt. Bis jetzt endlich ist es der Polizei mit Hilfe eines verkleideten Gensdarmen gelungen, neun dieser Banditen, sieben männliche und zwei weibliche, zu verhaften. Man hofft, binnen Kurzem die ganze Bande hinter Schloß und Riegel zu bringen.

Kaiserin Eugenie sucht eine fürstliche Frau für ihren Sohn. Ganz plötzlich machte sie letzter Tage im Incognito die Reise von Arenenberg in der Schweiz nach Salzburg, um mit der dort zum Besuch weilenden Königin-Mutter von Schweden über eine Heirath ihres Sohnes mit einer schwedischen Prinzessin zu verhandeln. Sie scheint sich aber einen Korb geholt zu haben; denn sie reiste schon anderen Morgens wieder ab. Eugenie ist eine gute Mutter; sie denkt an das Heirathen nur für ihren Sohn, während sie dem englischen Lord, der ihr seine Millionen zu Füßen legt, um die Dynastie Napoleons fortzusetzen, beharrlich Körbe spendet.

Der Orient wird lebendig. Bald wird wohl auch Persien von sich reden machen. Seit anderthalb Jahren sind Armeen und Beamte ohne Sold geblieben und die Steuern des letzten Jahres konnten wegen Zahlungsunfähigkeit der Steuerpflichtigen nur in geringem Maße eingehoben werden, das Wenige floß zunächst in des Schah's Privatcasse. Bei solcher düsteren Lage werden Volksaufstände erwartet und dürften sich solche zunächst mit gegen die ansässigen europäischen Kaufleute richten.

Die heurige Obsternte in Ungarn ist, wie Berichte von dort übereinstimmend melden, eine überaus reiche. Die Bäume biegen sich unter der Last der Früchte und müssen gestützt werden. Der Preis des Obstes erreicht vielfach kaum den zehnten Theil des vorjährigen, und bei dem ungeheuren Angebote ist der Absatz selbst zu diesen reduzirten Preisen keineswegs gesichert. In Folge dessen verzichten Viele lieber auf die Lese, ehe sie Zeit und Mühe umsonst aufwenden. Namentlich reich ist der Ertrag an Äpfeln, Birnen, Pflaumen und Weintrauben.

Ein kürzlich in Amerika in Kraft getretenes Gesetz enthält folgenden, leider auch für viele andre Länder nicht unpraktischen Paragraphen: „Jede Person, welche obscene Schriften oder Bilder verfertigt oder verfertigen läßt, in Besitz hat oder verschenkt, oder Andere veranlaßt, solche anzufertigen oder zu verkaufen, oder wer Anzeigen publicirt, welche auf solche Artikel Bezug haben, soll, wenn über 21 Jahre alt, mit Haft bei harter Arbeit von 3 Monaten bis zu 2 Jahren und einer Geldbuße von 100 bis 5000 Dollars, und, wenn unter 21 Jahre alt, mit 3 Monaten Gefängniß und einer Geldstrafe von nicht über 500 Dollars bestraft wer-

den. Geheilig
 gleich
 punkt
 produc
 verwan
 sollen.
 Am
 digte
 und so
 erhielt
 Fris
 M
 steht
 Landt
 ein u
 und n
 Es ist
 G
 allent
 sich ei
 weiß,
 der 2
 daru
 vertre
 H
 A
 Seit
 Herr
 Ref
 Sch
 Abge
 mit
 Empl
 Mi
 Ha
 bleib
 gabe

den. Die Strafgelehrten sollen der Frauenschul-Gesellschaft und der Gefängnis-Association zu gleichen Theilen zufallen." Ein anderer Gesetzpunkt besagt, daß alle Maschinen und Rob-producte, welche zu Fabrication obscöner Artikel verwandt werden, der Confiscation verfallen sollen.

Amerikanisch! Eine New-Yorker Firma kündigte für einen Dollar ein Mittel gegen böse und schwere Träume an. Ein „Reingefallener“ erhielt das Recept: „Schlafe nicht!“

Frankenberger Kirchennachrichten

Sedanfeier, Donnerstag, den 2. September.

Früh 9 Uhr: Festgottesdienst. Die Predigt hält Herr Oberpfarrer Kesch.
Kirchenmusik: Hymne von Richter.

Freitag, den 3. Septbr., früh 8 Uhr: Rosencommunion.
Herr Oberpfarrer Kesch.

Frischer Bengelfelder Weißkaff

ist eingetroffen bei

E. Selbmann am Bahnhof.

Frisches fettes Rindfleisch

empfehlen Heinrich Burkhardt und Bruno Ruttloff, Altenhainer Str.

Gutes fettes Rindfleisch,

desgl. Kalb- und Schweinefleisch empfiehlt frisch A. Schüke.

Frisches fettes Rindfleisch

empfehlen S. Böttger jun. und Rob. Friedrich in der Neustadt.

Frisches fettes Rindfleisch

empfehlen

Zeichmann und König.

Tollettenseife,

1 Stück 25 Pfg., empfiehlt C. G. Rosberg.

Illustrirte Chronik der Zeit 1875, Buch für Alle 1875

sind nach Erscheinen der 25. Hefte vollständig geworden und sind alle Hefte (auch Einzelhefte) von mir noch zu beziehen.

Von „Chronik der Zeit“ ist Hefte 1 schon eingetroffen. Proben der 1876er Prämien zu beiden Lieferungen liegen bei mir aus. Zur Annahme von Abonnements auf den neuen Jahrgang empfiehlt sich die Buchhandlung von C. G. Rosberg.

An die Wähler des 10. städtischen Wahlbezirks.

Die Neuwahl eines Landtagsabgeordneten im 10. städtischen Wahlbezirk, die Städte Frankenberg, Hainichen und Mittweida umfassend, steht bevor! Nachdem dieser unser Bezirk seit dem Jahre 1869 von zwei außerhalb des Bezirks wohnenden Männern in der 2. Kammer des Landtags vertreten worden ist, darf es uns Wählern allerseits zu großer Freude und Befriedigung gereichen, daß sich für die bevorstehende Wahl ein unserem Bezirke selbst angehöriger, mit den Verhältnissen desselben und insbesondere mit den Interessen des Gewerbe- und Handelsstandes und mit dem Gemeinwesen im Bezirke seit 30 Jahren genau bekannter Mann hat bewegen lassen, ein Mandat für den Landtag anzunehmen. Es ist dies

Herr Kaufmann und Stadtrath Clemens Ottomar Schieck in Frankenberg.

Durch und durch theoretisch und praktisch im Handels- und Fabricationsfache gebildet, in der Volkswirtschaftslehre und Finanzpolitik allenthalben bewandert, mit dem Gange der Geschichte vertraut, mit politischem Blick begabt, ein denkender und combinirender Geist, trägt er in sich ein treues deutsches Herz, das dem Fortbestehen, Gedeihen und Aufschwingen des Sächsischen Heimathlandes allenthalben Rechnung zu tragen weiß, und stellt sich dar als ein unerschütterlicher Character von durchaus sittlicher Hoheit und Entschiedenheit!

Diesen Mann, der mehrere Jahre eine tüchtige, sachkundige Arbeitskraft der Handelskammer zu Chemnitz gewesen ist, als Abgeordneter der 2. Kammer des Landtags zugesellt zu sehen, darf jedem Wähler in unserem Bezirk als erwünscht und für diesen ehrenhaft erscheinen und darum wollen sich alle Männer im Wahlbezirke, welchen das Wohl des Reiches, des Staates, des Bezirkes und der Gemeinden am Herzen liegt, vertrauensvoll mit uns vereinen und als Abgeordneten des 10. städtischen Wahlbezirkes führen:

Herrn Stadtrath Clemens Schieck zu Frankenberg.

Frankenberg, Mittweida und Hainichen, am 30. August 1875.

Das Central-Wahlcomité der Reichsvereine zu Frankenberg und Mittweida und des Städtischen Vereins zu Hainichen.

Franz Pilz, Constantia Rompano, Otto Rosberg, Gustav Schiebler. — Emil Backofen, Albert Sobusch, Reinhard Rüdiger, Wilh. Schreiber. — Carl Ehlers, Louis Lippmann, Adolf Reinhardt, Carl Schulze.

Dem vorstehenden Wahlauftrufe schließen sich an:

Heinrich Bormann, C. W. Böttger, Franz Edelmann, Ludwig Flatter, Th. Snauck, Hermann Hanke, Schuldirector Herrnsdorf, Dr. Heubner, Friedrich Jeschke, Franz Leipart, Vorsitzender des Arbeitervereins, Ernst Lippold, Bürgermeister Melzer, Eduard Pelz, Gottlieb Reimann, Advocat Reinholdt, Heinrich Schaarschmidt, Robert Schadebrod, Friedrich Schiebler, Cl. Seyrich, August Schulze, Vorst. der Stadtverordneten, Gottfried Schulze, Schneidernstr. Stadtrath Stephan, Hermann Uhlemann, Fr. Vogelsang, N. Vogelsang.

An die Wähler des X. städtischen Landtagswahlkreises,

umfassend die Orte

Frankenberg, Hainichen, Mittweida.

Wahlgenossen! Tretet mit uns am 14. September zur Wahlurne und wählet mit uns unsern treubewährten zeitherigen Abgeordneten

Herrn Professor Dr. Wigard in Dresden.

Was unser Wigard für Volk und Vaterland gethan, wie sein ganzes thatenreiches Leben von treuester Hingabe für Beides erfüllt war, mit welchem Verständniß er jederzeit den Pflichten eines Volksvertreters nachgekommen, ist zu bekannt, als daß wir nöthig hätten, zu seiner Empfehlung nur ein Wort beizufügen.

Stimmzettel mit dem Namen: Professor Dr. Wigard in Dresden, können am Wahltag am Wahllocale in Empfang genommen werden!

Mittweida: Curt Starke, Landtagsabg. und Fabr. Bernh. Richter, Stadtverordn. - Vorsteher. C. Weigel, Lechn. - Director. F. Meißig, Fabr. A. Seyrich, Cantor. C. Proße, Webermstr. A. Enghardt, Apotheker. F. Winkler sen., Fabr. Silvert, Realschul-Oberlehrer. G. Proße, Sattlermstr. W. Richter, Lehrer. G. Riese, Baumeister und Stadtverordn. S. Hüber, Sattlermstr. Feinitz, Schneidernstr. und Stadtverordn. C. Scharfshmidt, Buchdruckereibes. C. Möbius, A. Kuhn, Stadtverordn. Louis Wagner, Director und Stadtverordn. A. Berger, Fabr. und Stadtverord. S. Geisler, W. Rüdiger, A. Klöp. W. Decker, Fabr. N. Herrfurth. 2c.

Hainichen: C. Arnold, Stadtrath. C. Busiger, Stadtrath. Ulbricht, Stadtrath. Dr. med. Enders, Stadtbezirksarzt. C. Scheunert, Fabr. B. Knoll, Fleischermstr. S. Hertwig, Stadtrath. C. Busch, Leberhblt. und Stadtverordn. C. Zeil, Buchbinder. S. Seidel, Stadtverordn. und Tuchhändler. 2c.

Des Nationalfesttages wegen

bleibt unser Expeditionslocal nächsten Donnerstag von Mittags an geschlossen. Wir bitten deshalb um recht zeitige Aufgabe der für die Sonnabend-Nummer bestimmten Inserate.

Die Expedition des Frankenberger Nachrichtenblattes.

Gasthof zur Hochwarte.

Heute, Montag, den 30. August, Abends 8 Uhr:

Musikalische Abendunterhaltung vom Stadtmusikchor

— bei ungünstiger Witterung im Saale —
(mit Illumination und nachfolgendem Tänzchen).

Es ladet ergebenst ein

Am Sedantage (2. Septbr.) von Nachm. 3 Uhr an

öffentliche Tanzmusik.

E. Menzel.

Vogelschützen-Gesellschaft Frankenberg.

Heute, Dienstag, Nachmittags 3 Uhr findet im Clausnitzer'schen Gasthof zu Niedermühlbach Sternschießen statt, wozu alle Mitglieder wie auch Freunde des Schießens ergebenst eingeladen werden.

Vor Betreten der Schußlinie wird gewarnt!

Die Mitglieder des Deutschen Kriegervereins

werden zur Vorfeier des Nationalfestes morgen, Mittwoch, den 1. September, Abends Punkt 7 Uhr im Vereinslocale freundlichst eingeladen.

Zum 2. September werden die Mitglieder zum allgemeinen Kirchgang Vormittags halb 10 Uhr, sowie zum Festauszug Nachmittags Punkt 3 Uhr freundlichst eingeladen. Versammlungsort: im Vereinslocal. Die Kameraden werden gebeten sich an beiden Tagen recht zahlreich zu betheiligen.

Der Vorstand.

Einladung an die Weberinnung zur Sedanfeier.

Sämmtliche der Innung angehörige Webermeister werden hiermit eingeladen, sich an der bevorstehenden Sedanfeier — Donnerstag, den 2. September, — in der Art zu betheiligen, wie in dem in vorliegender Nummer d. Bl. von der Festdeputation aufgestellten Programm gewünscht wird. Die Versammlung und Aufstellung zum Festzug findet in, resp. vor dem Webermeisterhaus von 12 Uhr an statt.

Nach Beendigung des Festzuges, an dem sich zu betheiligen sämtliche Meister ganz besonders hiermit aufgefordert werden, wird für dieselben im Saal des Webermeisterhauses ein der Feier entsprechendes gemüthliches Beisammensein stattfinden.

Die Deputation der Weberinnung.
Herrn Schmidt, Obermstr. Rud. Vogelsang, Stellv.

Militärverein.

Zur Betheiligung an der Sedanfeier werden alle Kameraden (auch diejenigen aus der Umgebung) ergebenst eingeladen. Sammeln zum Festzuge um 2 Uhr in Ramprath's Restauration. Nach dem Festzuge ist für gemüthliche Unterhaltung im genannten Vereinslocale gesorgt.

Der Vorstand.

Arbeiterverein und Association.

Wir ersuchen die Mitglieder beider Vereine am Festauszug des Nationalfestes am 2. September sich recht zahlreich zu betheiligen. Sammelplatz: vor dem Werner'schen Hause am Markt während des Concerts von 2—13 Uhr. Nach dem Festumzug Zusammenkunft im Vereinslocal, woselbst zu ermäßigtem Preise gutes Lagerbier verabreicht wird.

Die beiden Vorstände.

Reichsverein.

Die geehrten Mitglieder werden ersucht, an der allgemeinen Feier des Nationalgedenktaages, welche eine Separatfeier im Vereine unzuweckmäßig erscheinen läßt, namentlich an der Festversammlung im Venedig'schen Saale, recht zahlreich theilzunehmen.

Der Vorstand des Reichsvereins.

Turnverein und Turnerfeuerwehr

versammeln sich am 2. September Nachm. 13 Uhr — statt sich am Festzuge zu betheiligen — bei Nerge, um mit Weib und Kind durch Gesang und Lied, Musik und Rede den Tag zu feiern. Die Einzelheiten in der nächsten Nummer d. Bl.

Bei Regenwetter fällt die Theilnahme der Frauen und Kinder weg; der Commers findet aber auf jeden Fall von 3 Uhr ab statt.

Turnrath und Commando der Turnerfeuerwehr.

Weber

finden Arbeit bei

Werner & Trepplin,
Altenhainer Straße, Germania 1 Tr.

Ein Webergefelle kann sofort auf halbeidene Tücher in Arbeit treten. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Ein fleißiger Spuler wird gesucht
Neugasse 470, parterre.

Gesuch.

Ein noch in Condition stehender militärfreier junger Mann, welcher die Weberei praktisch erlernt, sowie der einfachen Buchführung mächtig, wünscht sich baldigst zu verändern. Werthe Offerten bittet man unter R. S. 384 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht
wird ein Dienstmädchen oder eine junge Wittwe in gesetzten Jahren nach Freiberg, welche einer bürgerlichen Küche vorstehen kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht. Lohn 50 Thlr. Näheres zu erfragen bei Herrn Bäckermeister Kolbe.

Für zwei junge Leute wird per October Unterkommen (Wohnung mit Beköstigung) in einer anständigen Familie gesucht.
Gefl. Offerten mit Angabe der Bedingungen durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine Eisenstrige Stube mit Alkoven ist zu vermieten und sofort zu beziehen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine vierstige Halbhaife

ist billig zu verkaufen bei

Rudolph Klein jun.

Nicht M.

Sängerbund.

Mittwoch, den 1. Septbr., Mittag 11 Uhr Probe in der Kirche. Um zahlreiche Betheiligung bittet
H. Richter.

Kaufmännischer Verein.

Mittwoch, 1. Sept., Abends 8 Uhr Vereinsabend im Deutschen Haus, Zimmer Nr. 3.
Um recht zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Pfeifen-Club.

Morgen, Mittwoch, Abends 10 Uhr Hauptversammlung im Vereinslocal. Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Gasthof zu Niedermühlbach.



Den 2. September, zur Sedanfeier, von Abends 7 Uhr an Ball, wobei ich mit verschiedenen Speisen und Getränken, besonders mit Kaffee und Kuchen bestens aufwarten werde.

Um zahlreichen Zuspruch bittet freundlichst
C. S. Clausnitzer.

Warnung.

Das Auflesen von Obst an den königlichen Straßen, Böschungen und Dämmen wird bei hoher Strafe verboten.

Die Pächter.

Ein Gesangbuch mit dem Namen Juliane Auguste Weber ist liegen geblieben am Tage der Weihe des Gotteshauses. Abzuholen bei Julius Müller, Damenschneidernstr.

Ein Theil von einem Medaillon wurde am Sonntag in der Kirche verloren. Der Finder wird um Abgabe in der Expedition d. Blattes gebeten.

Dank.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Liebe, die uns beim Begräbnisse unserer herzensguten Anna von lieben Verwandten und theueren Freunden durch so reichen Blumenschmuck und Worte des Trostes zu Theil wurden, sagen wir Allen hiermit unsern wärmsten Dank und rufen Ihnen ein „Vergelt's Gott“ zu.

Frankenberg, den 30. August 1875.

Die trauernden Eltern

Heinrich Hermann Koppchel
und Frau.

Dank.

Für die uns gewordene Theilnahme bei dem schweren Verluste unserer unvergeßlichen Helene danken wir herzlich.

Frankenberg, den 28. August 1875.

Julius Köppler und Frau.

Todesanzeige.

Am Sonnabend Nachmittags 4 Uhr verschied nach längerer schwerer Krankheit im 54. Lebensjahre ruhig und in den Willen des himmlischen Vaters ergeben unser theurer Gatte und Vater,

Heinrich Gustav Schmidt,

was wir lieben Verwandten und theueren Freunden, um stille Theilnahme bittend, trauernd anzeigen.

Frankenberg, den 30. August 1875.

Die trauernden Hinterlassenen.

Hierzu eine Beilage.

V o r l a d u n g.

Der 25jährige Bäcker Theodor Valentin **Thomig** aus Ostrog, Kreis Rattibor, hat sich auf eine wider ihn erstattete Anzeige zu verantworten und wird zu diesem Behufe, da sein jetziger Aufenthaltsort nicht zu ermitteln gewesen, hiermit öffentlich vorgeladen, sich ungesäumt an hiesiger Amtsstelle einzufinden.
Frankenberg, am 24. August 1875.

Das Königl. Gerichtsam.
Wiegand. Reinde.

Substitutionsbekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 9. October 1875

das dem Dampffabrikanten **Jacob Müller** in Chemnitz zugehörige Grundstück, N^o 781. Abth. A. des Katasters für die Stadt Frankenberg, N^o 868 des Grund- und Hypothekenbuchs für Frankenberg, welches Grundstück am 23. Juli 1875 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 27,704 Reichsmark gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
Frankenberg, am 4. August 1875.

Königliches Gerichtsam.
Wiegand.

Politische Wochenschau vom 20. bis 27. August.

Kl. F. C. Die militärischen Angelegenheiten, welche der gefürchteten Mehrforderungen wegen in vergangener Woche auf der Tagesordnung standen, sind jetzt noch in unliebsamer Weise das allgemeine Gesprächsthema. Es hat sich die Nothwendigkeit herausgestellt, auch in Friedenszeiten „Verlustlisten“ herauszugeben; es hat sich gezeigt, daß nicht allein der Krieg selbst, sondern auch sein Bild, das Manöver, „Menschenopfer fordert, unerhört“. Wir sind überzeugt, daß nicht Fivolität irgend welcher Art, sondern nur die fehlende Kenntniß der gewöhnlichsten Sanitätsvorschriften Schuld trägt an den Unglücksfällen der letzten Tage, die im ganzen Reiche laute Klage hervorgerufen haben. Ganz dieselbe Ursache ist es, welche die Zahl der an Lungenschwindsucht sterbenden Soldaten eine so erschreckende Höhe erreichen läßt. Der ungewöhnlich heiße Sommer hat diesen erheblichen Schaden in unserm Militärwesen besonders grell hervortreten lassen. Hoffen wir, daß die letzten Opfer gefallen sind, und baldige gründliche Vesserung Platz greife.

In Preußen werden demnächst die Wahlen zu den Provinziallandtagen beginnen. — Die durch Hoyerbed's Tod führerlos gewordene Fortschrittsfraction im deutschen Reichstage bemüht sich den hochverdienten Vorsitzenden der Fortschrittsfraction im Abgeordnetenhaus, Professor Birchow, zur Annahme eines Reichstagsmandates zu bewegen, damit er an Hoyerbed's Stelle die Führung der Parteigenossen übernehme.

König Ludwig von Baiern, welcher am 25. August das 30. Lebensjahr zurückgelegt hat, weilte einige Tage „Studirens halber“ in Rheims. Kurz vorher hatte der fürstliche Sonderling nach langer Unterbrechung wieder eine Revue über seine Truppen abgehalten, die inzwischen nach preussischem Muster ausgebildet worden waren.

Frankreich erfreut sich noch der Parlementsferien und des Buffet'schen Regiments und des Helben Ducros. Die Regierung des „ordre morale“ arbeitet mit verhängnisvollem Erfolge einer zweiten Commune in die Hände. Die „moralische Ordnung“ der Herren Mac Mahon und Buffet ist die Conspiration Aller gegen Alle, und deren unausbleibliches Ende ist selbst dem Kurzsichtigsten erkennbar.

Der Bürgerkrieg in Spanien hat noch immer kein entscheidendes Stadium erreicht. Martinez Campos wollte das belagerte San d'Urgel schon in vergangener Woche mit Sturm nehmen — aus Humanitätsrückichten, zur Vermeidung von Blutvergießen hat er es unterlassen. Es ist sehr schön, daß die spanischen Generale den Krieg mit solcher Schonung des Menschenlebens führen, aber es ist sehr traurig, daß unter dieser Schonung Spanien rettungslos zu Grunde geht. Don Carlos läßt inzwi-

schen Münzen schlagen. Man will wissen, daß des Prätendenten bisheriges Hilfsmittel erschöpft sind, und daß die Prägung geringwerthiger Münzen ein äußerster Versuch ist, die nothwendigen Gelder herbeizuschaffen.

Englands Politik schläft, da sein Parlament sich zerstreut hat. Mit Murren hat es den Schiedspruch des Marshall-Präsidenten Mac Mahon hingenommen, der das Besitzrecht an der Delagoa-Bai dem Königreich Portugal zusprach.

In Oesterreich hat Alles Ferien. In der orientalischen Frage steht Oesterreich eng zusammen mit den beiden anderen nordischen Kaiserreichen. Oesterreich war der beauftragte Interpret des dringenden Wunsches der drei Kaiserreiche an die hohe Pforte, dieselbe wollte auf dem Wege friedlicher Verhandlungen die Aufständischen in der Herzegowina und in Bosnien zum Gehorsam zurückführen. Die Großmächte wollen eben den kranken Mann noch nicht sterben lassen, weil sie über die Theilung der Erbschaft noch nicht einig sind. In dem Kampfe der Rajah's gegen die Muhamedaner hat keine Partei die Sympathien Europas. Hier gilt ganz das Heine'sche Wort: „es will uns schier bedünken, daß sie alle beide — einander werth seien“.

In Griechenland ist die neue Deputirtenkammer zusammengetreten. König Georgios versprach in seiner Thronrede die stricteste Wahrung der Constitution und die demnächstige Bildung eines Cabinets aus der neuen Kammermajorität.

Aus Südamerika kommt die Nachricht von einem Präsidentenmord. Gabriel Garcia Moreno, der soeben auf 5 Jahre wiedergewählte Präsident der Republik Ecuador, ist ermordet worden.

Der 10. deutsche Journalistentag.

In der zweiten Sitzung, am 23. August, wurde über Anlegung eines Archivs und Abfassung einer Geschichte des Deutschen Journalistentags verhandelt. Referent Friedensburg (Hamburg) bezeichnet als eine der Aufgaben des Journalistentags die Fortgestaltung und Reform des Rechts der Presse. Um einen rechten Einblick zu gewinnen in die Reformbedürfnisse und die organische Fortgestaltung der Presseverhältnisse, sei ein Sammelpunkt nöthig für die Erfahrungen der einzelnen Mitglieder. Letztere sollen von ihren Erfahrungen in Prozeß- u. c. Angelegenheiten dem Journalistentage Mittheilungen machen und hierdurch das Material zur Bildung eines Archivs liefern. Das Archiv solle ferner seine Thätigkeit dem journalistischen Associationswesen zuwenden, die betreffenden Actenstücke, Berichte u. c. der Local-Presse und Unterstützungsvereine sammeln. Die Leitung des Archivs müsse dem Vororte zustehen, so lange nicht, was vielleicht zu erwarten, ein ständiges Generalsecretariat des Journalistentages

existire. Referent beantragt: „Das Archiv des Deutschen Journalistentages hat die Aufgabe, einmal die Entscheidungen der (deutschen und österreichischen) Gerichte in Presssachen und zum Andern die das journalistische Associationswesen in Deutschland und Oesterreich betreffenden Actenstücke, Berichte u. c. zu sammeln und zu registriren. Die Führung des Archivs liegt vorläufig dem Vororte ob, welcher alljährlich der Generalversammlung des Journalistentages in einem gedruckten Berichte die aus dem gesammelten Material sich herausstellenden, für das journalistische Interesse erheblichen Ergebnisse vorzulegen hat.“ Dieser Antrag wird nach sehr eingehender Debatte mit dem Biedermann'schen Verbesserungsantrage: „Der Ausschuss wird beauftragt, zur Begründung des Archivs in Berlin eine geeignete Persönlichkeit zunächst auf ein Jahr zu bestellen und entsprechend zu honoriren, beim nächsten Journalistentage aber über den Verlauf der Angelegenheit zu berichten und wegen der weiteren Fortführung und Ausbildung des betreffenden Bureaus Vorschläge zu machen“ ebenso angenommen wie ein zweiter damit in Verbindung stehender Antrag des Referenten auf Abfassung und Veröffentlichung einer Geschichte des Deutschen Journalistentages.

Weitere Verhandlungen galten der Anbahnung einer Altersversorgungscasse für Journalisten, der Herstellung einer Verbindung behufs gegenseitiger Mittheilungen zwischen den an verschiedenen Orten Deutschlands bereits bestehenden Vereinen zur Unterstützung hilfsbedürftiger Journalisten, der Errichtung eines Stellenvermittlungsbureaus, die für die Allgemeinheit wohl des Interesses entbehren, um hier specieller auf sie einzugehen.

Erwähnenswerth ist noch ein Antrag des Red. Thiel aus Straßburg: „Der 10. Deutsche Journalistentag wolle seinen ständigen Ausschuss beauftragen, die geeigneten Schritte zu thun, auf daß im Wege der Gesetzgebung die bisher in Elsaß-Lothringen herrschenden Pressegesetze außer Kraft gesetzt werden und an deren Stelle das Pressegesetz für das deutsche Reich vom 7. Mai 1874 baldmöglichst in Kraft trete.“ — Thiel führte aus, daß die Pressegesetzgebung im Reichslande eine überaus verwirrt und lästige sei. Es seien 20 verschiedene Gesetze in Kraft, bald liberaler, bald reactionärer Natur, je nach den verschiedenen Regierungssystemen, die in Frankreich zur Herrschaft gelangt waren; drei neuere, von Gambetta erlassene liberale Presseverordnungen vom 5. und 10. Sept. 1870 und vom 10. October 1870 wurden von der Reichsregierung nicht anerkannt, weil zur Zeit der Emanirung derselben Elsaß-Lothringen im Belagerungszustande gewesen. Verschiedenen Sprechern kommt der Antrag zu unverhofft, sie wünschen, daß derselbe dem Ausschuss zur weiteren Veranlassung überwiesen werde; Alle drücken zugleich die Hoffnung aus, daß die Reichsregierung

balb in der Lage sein möge, Elms-Botbringen auch von diesem Ueberbleibsel französischer Gesetzgebung zu befreien. Der Antragsteller ist zufrieden damit, constatirt zu sehen, daß alle Stimmen mit seinem Antrage sympathisiren; damit sei sein Zweck vorläufig erreicht und er schließe sich dem an, daß der Ausschuß den Antrag prüfen und das geeignet Ercheinende vorkehren möge. Die Versammlung stimmte bei. Hierauf wurde Bremen als nächster Vorort und in den Ausschuß für nächstes Jahr die folgenden Zeitungen gewählt: Bremen: „Weber-Ztg.“, „Handelsblatt“, „Courier“, „Bremer Nachrichten“. Leipzig: „Deutsche Allg. Ztg.“, „Voss. Ztg.“, „Volks-Ztg.“, „Nat.-Ztg.“, „Frankf. Journal“, „Frankf. Ztg.“, „München: „Neueste Nachrichten“. Stuttgart: „Schwäbischer Merkur“. Wien: „Presse“, „Neue Freie Presse“, „Neues Wiener Tageblatt“. Breslau: „Schlei. Ztg.“, „Breslauer Ztg.“, „Elberfeld: „Elberfelder Ztg.“, „Königsberg: „Königsberger Hartung'sche Zeitung“. Es kann dem 10. Deutschen Journalistenstag mit vollem Fug und Recht nachgesagt werden, daß er entschieden die unabhängige Stellung der deutschen Presse zu wahren sich bemüht hat.

Stadtverordneten-Verhandlungen.

Einem wiederholt geäußerten Wunsche nachkommend, den in anderer Weise zu erfüllen wir bislang vergebens gehofft, gedenken wir von jetzt ab über die Sitzungen unseres Stadtverordneten-collegiums gedrängte sachliche Berichte unter obiger Rubrik zu geben.

Die letzte Sitzung des Collegiums (am 25. August) mußte wegen durch Bauten nothwendig gewordener anderweiter Besetzung des Rathhauseaales im Saale des Webermeisterhauses abgehalten werden. Sie galt den Mittheilungen über die Thätigkeit der städtischen Festdeputation für die Vorbereitungen zur Feier des Nationalgedenktaages, die der Herr Vorsitzende Schulze gab, und verwilligte das Collegium die dazu erforderlichen Mittel in der Höhe von 200 bis 250 M. zur Bestreitung des Aufwandes für Musik und Vertheilung einer Festschrift an die oberen Klassen unserer Bürgerichulen mit der Bedingung, daß von jener Summe noch so viel Schriften angeschafft würden, daß auch die dritten Klassen noch bedacht werden können.

Weitere Verhandlungsgegenstände lagen nicht vor, wohl aber rief die öfter angeregte Frage wegen Anstellung eines besoldeten Protokollanten einen längeren Meinungsaustrausch hervor, ebenso die bisher unterbliebene Beleuchtung des vielbenützten Weges nach der Dippmann'schen Gärtnerei, die Frage, wem das kehren der Straßentracte zustehe, die von der fiscalischen Verwaltung in städtische übernommen worden sind, wobei man wünschte, daß die diese Verpflichtung den anwohnenden Hausbesitzern aufliegende Verordnung wieder eingeschärft werde und endlich die mehrfach in Anregung gekommene endliche Regelung der Schulgeldsäge, die von den die hiesige Schule besuchenden Gunnersdorfer Kindern zu zahlen sind.

Verloren wurde am vergangenen Sonntag ein kleiner **Kinderschooß** von schwarzem Sammet mit blauem Besatz. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben im Laden der Association abzugeben.

Bestes Mittel gegen alles Ungeziefer
**Aechtes persisches
 Insectenpulver**
 allein ächt in Frankenberg bei **Edwin Allendorf.**

Landw. Consumverein Ortelsdorf.
Knochenmehl, Ammonial-Phosphat und Fisch-Guano
 treffen Anfang September ein, **Peru-Guano** hingegen wird einige Tage später eintreffen. Bestellungen werden schon jetzt angenommen.
H. Vogelsang, Vorstand.

Acht aufgeschlossenen Peru-Guano von Ohlendorff & Co.,
staubfeines gedämpftes Knochenmehl
 empfiehlt unter Gehaltsgarantie billigt
J. G. Hofmann,
 Getreide-, Düngemittel- und Kohlen-Geschäft.



Bur gefälligen Beachtung!



Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich dieses Jahr wieder in die **Alpen** gehe, um einen Transport

reines Algauer Milchvieh

zu holen. Bestellungen auf obiges Vieh nehme ich bis spätestens den **6. September** an.
Schönherr in Stollberg.

(V. 342 c.)

Ostsee-Fischhandlung

von **A. Vrenkel** in **Stralsund**

empfehl **geräucherte, marinirte und gebratene Fische** in kleinen und großen Posten, auf jede Bestellung frisch angefertigt, zum billigsten Preis.

Frankenberg, im August 1875.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, allen Bewohnern von Frankenberg und Umgebung ergebenst anzuzeigen, daß ich mich am hiesigen Plage als **Decorations-Maler** und **Lackirer** niedergelassen habe. Es wird mein Bestreben sein, meine geehrten Auftraggeber in jeder Hinsicht durch geschmackvolle und solide Arbeit zufriedenzustellen.

Geneigtem Wohlwollen entgegensehend, zeichne hochachtungsvoll

Theod. Schau, Decorations-Maler.

Etwaige Aufträge bitte ich vorläufig bei meinen Eltern, Mühlgraben 238, niederzulegen.

Bachgasse 12.



Saalfelder Universal Grover & Baker,
Howe in 3 Grössen A. B. C.,
Howe Säulenmaschine,
Singer für Familie und Handwerker,
Wheeler & Wilson,
Grover & Baker grosse Schneidermaschine,
Cylinder-Elastik für Schuhmacher,
Mannfeld's Handwerkermaschinen,
Universal-Tambourir-Maschine, System
Bonnaz,
Strickmaschinen neuester Construction,
 sowie verschiedene andere Systeme und diverse
Handnähmaschinen.

Billige Preise! — Leichte Zahlungsbedingungen.

Aechtes

Klettenwurzelöl

zur Stärkung und Erhaltung des Haarwuchses.
 Zu haben bei **Edwin Allendorf.**

Martini & Fritsch,
Delsnik bei Richtenstein,
Versandt-Geschäft von
Steinkohlen.

(H. 33173b.)

Ein **Haus- und Gartengrundstück,**
 N^o 9 des Brand-Catasters für Irbersdorf, ist
 Familien-Verhältnisse halber billig zu verkaufen.
 Näheres zu erfahren beim Besitzer.

Ein Paar ganz gute schwarze **Hosen** sind zu
 verkaufen in N^o 17.

Tanz-Cursus.

Der nächste Cursus in der **Tanzkunst** beginnt
Montag, den 6. September, im Schützen-
 saale. Geehrte Interessenten werden gebeten,
 sich gefl. bei Unterzeichnetem zu melden.
 Hochachtungsvoll und ergebenst

J. Mey, Tanzlehrer.
 Meine Wohnung: Körnerstraße 100.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Den geehrten jungen Herren und Damen von
 Dittersbach und Umgegend die ergebenste An-
 zeige, daß ich im Gasthose zu den 3 Rosen den
 7. September d. J. Abends 8 Uhr einen Tanz-
 Lehr-Cursus eröffnen werde. Geehrte Interes-
 senten wollen sich gefälligst bei Unterzeichnetem
 melden.

Mit Hochachtung zeichnet
Dr. Böhme, Tanzlehrer.

Schreib- & Copirtinten, in Flaschen
 von 10 s an, empfiehlt **C. G. Hoffberg.**